

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-pfarrkirche-st-georg-und-zeno-arth-sz.html>

Katholische Pfarrkirche St. Georg und Zeno

Früher Barockbau im Kanton Schwyz. Vorgängerbau 1312 als «neue» Pfarrkirche von Arth erbaut (vgl. Kapelle St. Georg). W-Turm (bis auf Kuppelhöhe 15. Jh., Laternenkuppel 1705) durch offene, stuckierte Vorhalle mit Kirche verbunden. Neubau Kirche 1695 (Eckstein) durch Jeremias Schmid, wahrscheinlich unter Mitwirkung Caspar Moosbruggers; Weihe 1697. Rest. Innen 1979–82, Aussen 1992. Mächtiger Baukörper, Schiff und Chor unter durchgezogenem First, Turm abgesetzt, mit Kirchenschiff durch Vorzeichen verbunden. Fassadenmalerei in Louis XVI. Am Chor in Blendnischen Sgraffiti von Hans Schilter, 1954, Majolikaplatten 1955 (Kirchenpatrone, Wappen) sowie Priestergrab in Mosaik 1956. Kirchenportal mit Schnitzereien 1738. Heller breiter Innenraum in der Art des Vorarlberger Schemas mit mächtigen Wandpfeilern, im Schiff zu Umgang geöffnet. Rückseitig Doppelempore; frühbarocke Stuckaturen, verm. von Tessiner Künstlern; kleinformatige Deckenbilder 1895/96 von Fritz Kunz und Leonhard Thoma (Szenen aus der Lebensgeschichte Jesus). Dunkle Kanzel und Altäre in Schliffmarmor von Johann Jörg Hagenmüller um 1700. Hauptblatt des Hochaltars (Mariae Himmelfahrt) 1697 von Johann Balthasar Steiner, spätbarocke Gottvater-Darstellung von Franz J. Fassbind von 1773, polychrome Holzstatuen der hll. Georg und Zeno. Doppelseitenaltäre mit Gemälden von Steiner (hl. Familie mit Joachim, Anbetung der drei Könige), restl. Von Melchior Paul von Deschwanden. Kredenz und Presbyterium im Chor, 1726; qualitätvolles geschnitztes Chorgestühl um 1700; Beichtstühle 1764; Taufstein aus dem Vorgängerbau.

Friedhofskapelle, 1954 (Portal) von Josef Steiner in Anlehnung an Barockkapelle. Wandgemälde (Schutzmantelmadonna) und Kabinettscheiben von Hans Schilter.

Heilig-Kreuz-Kapelle. Zum Kirchenbezirk gehörender, einfacher Bau mit Kreuzigungsgruppe, 1757.

Information zu Arth

Dorf mit einst wichtigem Seehafen am Gotthardweg. Ausgehend vom Hafen Bebauung den Verkehrsachsen entlang (Zug, Luzern, Gotthard). Landeinwärts platzähnliche Anlage mit beidseitig geschlossener Häuserreihe, oben durch Quergassen ergänzt, die zur Kapelle St. Georg und an der Pfarrkirche vorbei zum ehemaligen Kapuzinerkloster St. Zeno führen. Dorfbrände 1719 («im vorderen Dorf»), 1759 («im hinteren Dorf»). Strassenzüge mit geschlossenen Häuserzeilen wechseln ab mit Quartieren, in denen die Häuser in Einzelbauweise, von Gärten umgeben, stehen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

